

Regionalkonferenz im Qualitätsverbund „Kultur macht stark“
04.11.2015 // Hildesheim

Eine Frage der Qualität?
Qualitätsdimensionen und Gelingensbedingungen von
Kooperationen



Workshop

Zielbestimmung, Evaluationsmethoden und Erfolgsbewertung. Die Arbeitshilfe
„Selbstevaluation“ im Programm „Künste öffnen Welten“

Kerstin Hübner

Materialien und Literaturhinweise:

Literatur

1. PHINEO gAG (Bettina Kzrtm Doreen Kibek): Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. 2014.
Im Internet als Download unter: <http://www.phineo.org/fuer-organisationen/kursbuch-wirkung/>
Dort finden sich auch Hinweise zur kostenlosen Bestellung.
2. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung: MitWirkung. Bündnisse und Projekte partizipativ und nachhaltig gestalten. Themenheft Wirksamkeit. Berlin 2015
Im Internet als E-Book unter:
http://issuu.com/www.bkj.de/docs/pu_20150909_themenheft_wirksamkeit
Im Internet als PDF unter:
http://www.kuenste-oeffnen-welten.de/wp-content/uploads/2015/09/PU_20150909_Themenheft_Wirksamkeit_KoeW_BKJ.pdf
3. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (Helle Becker unter Mitarbeit von Kerstin Hübner): Arbeitshilfe. Projekte und Bündnisse auswerten. Rahmenbedingungen und Hintergründe, Tipps und Methoden für Selbstevaluation in Künste öffnen Welten. Berlin 2014
Im Internet als E-Book unter:
http://issuu.com/www.bkj.de/docs/pu_20141222_arbeitshilfe_selbsteval?e=0/10653007
Im Internet als PDF unter:
http://www.kuenste-oeffnen-welten.de/wp-content/uploads/2014/12/PU_20141222_Arbeitshilfe_Selbstevaluation_KoeW_BKJ.pdf

Wirkungstreppe (aus PHINEO AG: Kursbuch Wirkung)

7. Gesellschaft verändert sich	Impact
6. Lebenslage der Zielgruppen ändert sich	Outcome (Resultat/Ergebnis)
5. Zielgruppen ändern ihr Handeln	
4. Zielgruppen verändern ihre Fähigkeiten	
3. Zielgruppen akzeptieren Angebote	Output (Aktivitäten- Bezogen)
2. Zielgruppen werden erreicht	
1. Aktivitäten finden wie geplant statt	

„Zielgruppe“ muss sich hierbei nicht nur auf Kinder/Jugendliche beziehen, sondern eben auch auf Bündnispartner/Bündnisse oder auf (Mitarbeiter/-innen in) Organisationen.

Ziele für „Künste öffnen Welten“ (bzw. „Kultur macht stark“)

(vgl. Arbeitshilfe)

Das Programm „Kultur macht stark“ gibt als Ziel insgesamt vor, dass kulturelle Bildungsangebote und Teilhabechancen für diejenigen Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die weniger Bildungschancen haben. Besondere Beachtung sollen dabei der Sozialraum und das Ehrenamt finden. Diese – außerunterrichtlichen und außerschulischen – Maßnahmen sollen durch Bündnisse für Bildung aus mindestens drei Partnern verantwortet werden und zivilgesellschaftliches Engagement für Bildung stärken.

Daraus lassen sich Leit-, strategische und operative Ziele für ganz unterschiedliche Themenfelder ableiten, beispielsweise für

- die Bündniszusammenarbeit und -qualität, z. B. in Hinsicht auf Kompetenzen, Rollen und Aufgaben der Bündnispartner, Kommunikationskultur, Formate der Zusammenarbeit,
- die Ansprache und Bindung von Zielgruppen, z. B. in Hinsicht auf die Zusammensetzung der Gruppe, auf die Erreichung von Kindern und Jugendlichen in bildungsbenachteiligten Lebenslagen,
- die künstlerisch-kulturpädagogische Qualität, z. B. in Hinsicht auf Kompetenzen und Methoden der künstlerischen bzw. kulturpädagogischen Fachkräfte, Berücksichtigung der Prinzipien Kultureller Bildung, Qualifizierung und Qualifizierungsbedarfe bei den durchführenden Kulturpädagogen/-innen bzw. Künstlern/-innen,
- die Wirkung auf Kinder/Jugendliche, z. B. in Hinsicht auf nachhaltiges Interesse für Kunst und Kultur, gesteigerte Motivation, wahrgenommene Entwicklungen,
- die sozialräumliche Dimension und Sensibilisierung, z. B. in Hinsicht auf Öffnung und Erweiterung der Sozialräume der Kinder und Jugendlichen, Einbindung sozialräumlicher Akteure,
- die Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement, z. B. in Hinsicht auf Einbindung und Aufgaben von Ehrenamtlichen, Rolle der freien Träger,
- die Nachhaltigkeit, z. B. in Hinsicht auf Maßnahmen zur weiteren Zusammenarbeit, Eröffnung von weiteren Bildungsangeboten, Suche nach weiteren Förderern, Projekttransfer,
- projektspezifische Sonderthemen, z. B. in Hinsicht auf Peer/Mentoring/Elternarbeit, Partizipation,
- das Projektmanagement, z. B. in Hinsicht auf Arbeits- und Zeitplanung, Budget, Projektleitung.

Beispiele hierfür finden sich in der Tischvorlage ...

Mögliche Zielgruppen und Formate für Selbstevaluation in „Künste öffnen Welten“/“Kultur macht stark“

(vgl. Arbeitshilfe)

Thema/Fragestellung	(mögliche/zentrale) Zielgruppe/Beteiligte	Mögliche Methoden Hinweis: Prinzipiell lassen sich fast alle Methoden auf diese Themen anwenden – je nach Absicht, Gruppengröße, Situation!
Bündniszusammenarbeit	Leiter der Bündnispartner, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, Projektleiter/-in, ggf. Freischaffende Honorarkräfte	Stärken-Schwächen-Analyse, Gruppengespräche, Qualitätsmanagementinstrument für Kooperationen, Mind Map
Projektmanagement	Projektleiter/-in, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, ggf. Freischaffende	Interview, Qualitätsmanagementinstrument für Kooperationen
Zielgruppen	Kinder und Jugendliche, Eltern Bündnispartner, Honorarkräfte	Fragebogen, Statistik, Positionslinie, Blitzlicht
Künstlerisch-kulturpädagogische Bildungsqualität	Honorarkräfte, Projektleiter/-in, Kinder und Jugendliche	Fragebogen, Beobachtung, Metaplan, Stimmungsbild
Wirkung auf Kinder/Jugendliche	Honorarkräfte, Kinder und Jugendliche, Pädagogen/-innen, Eltern	Fragebogen, Kompetenznachweis Kultur, Polarisierung, Fünf-Finger-Evaluation, Zielscheibe
Sozialräumliche Dimension	Bündnispartner, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, sonstige Netzwerkpartner	Gruppeninterview, Gespräche, Metaplan
Zivilgesellschaftliche Dimension	haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, Eltern/Peers/Mentoren/-innen	Bisoziation

Die Methoden werden in der Arbeitshilfe näher beschrieben.